



Baden-Württemberg
Landesanstalt
für Umwelt



Lagebericht für das Geschäftsjahr 2025

Gemäß § 10 Absatz 1 der LUBW-Satzung

Inhaltsverzeichnis

1 GESCHÄFT UND RAHMENBEDINGUNGEN	3
1.1 Gesetzliche Grundlagen	3
1.2 Unternehmensstruktur	3
1.3 Wirtschaftliches Umfeld	4
1.4 Arbeitsschwerpunkte	5
1.5 Personal	7
2 ERTRAGSLAGE	8
3 FINANZLAGE	10
4 VERMÖGENSLAGE	10
5 BERICHT ZU CHANCEN UND RISIKEN	11
6 PROGNOSEBERICHT	13

1 GESCHÄFT UND RAHMENBEDINGUNGEN

1.1 Gesetzliche Grundlagen

Durch das „Gesetz zur Vereinigung der Landesanstalt für Umweltschutz Baden-Württemberg und der UMEG, Zentrum für Umweltmessungen, Umwelterhebungen und Gerätesicherheit Baden-Württemberg“ wurden die beiden Einrichtungen zum 1. Januar 2006 zur Landesanstalt für Umwelt, Messungen und Naturschutz Baden-Württemberg (LUBW) fusioniert. Die Anstalt führt seit dem 1. Dezember 2017 die Bezeichnung „Landesanstalt für Umwelt Baden-Württemberg“. Das LUBWG wurde zuletzt durch Artikel 45 des Gesetzes zum Abbau verzichtbarer Formerfordernisse vom 11. Februar 2020 geändert.

Die Aufgaben der LUBW sind in § 2 des LUBWG geregelt und werden in § 1 der Satzung aufgefächert. Die LUBW unterstützt die Landesregierung in Fragen des Umwelt- und des Klimaschutzes, des Natur- und des Strahlenschutzes, der Nachhaltigkeit, des technischen Arbeitsschutzes sowie der Anlagen- und der Produktsicherheit. Zu den Aufgaben der LUBW gehören neben der Vollzugsunterstützung auch gutachterliche und konzeptionelle Tätigkeiten.

Der Verwaltungsrat der LUBW hat am 21. Juli 2023 gemäß § 13 Absatz 1 des LUBWG eine Satzungsänderung beschlossen, die am 9. August 2023 im Staatsanzeiger bekannt gemacht wurde.

1.2 Unternehmensstruktur

Die LUBW ist in die sechs Abteilungen Zentrale Dienste, Nachhaltigkeit und Naturschutz, Technischer Umweltschutz, Wasser, Kompetenzzentrum Umweltinformatik sowie Messtechnik und Analytik mit insgesamt 27 Referaten gegliedert. Das Organigramm der LUBW weist darüber hinaus eine „Stabsstelle Qualitätsmanagement“ aus, die der Präsidenschaft zugeordnet ist.

Die notwendigen Regelungen der Geschäftsordnung sind im LUBW-Handbuch dargelegt. Es schafft klare Strukturen und gibt für die vorhandenen Managementsysteme – Umweltmanagement, Qualitätsmanagement, Nachhaltigkeitsmanagement, Gesundheitsschutz und Arbeitssicherheit, Leitlinien für Informationssicherheit in der LUBW, Risikomanagement sowie als Folge der Corona-Pandemie Krisenmanagement – einen einheitlichen Rahmen vor. Das Handbuch ist über das Intranet der LUBW für alle Beschäftigten jederzeit aktuell verfügbar.

1.3 Wirtschaftliches Umfeld

Im Folgenden beziehen sich Angaben in Klammern grundsätzlich auf das Vorjahr.

Die Weltwirtschaft befand sich laut Internationalem Währungsfonds (IWF) in 2025 in einer Phase der Unsicherheit und wurde maßgeblich durch die Erhöhung von US-Zöllen, geopolitische Spannungen und sinkende Entwicklungshilfen geprägt. Die mittelfristigen Wachstumsaussichten werden vom IWF weiter als besorgniserregend eingestuft, auch wenn kluge Fiskalpolitik, Strukturreformen und die starken Investitionen in Technologien wie KI Wirtschaftspotentiale bieten. Das globale Wachstum wird in 2026 mit 3,3%, sowie in 2027 mit 3,2% prognostiziert. In der gleichen Zeit wird von einer Reduzierung der globalen Headline-Inflation von 4,1% in 2025, auf 3,8% in 2026 und 3,4% in 2027 ausgegangen. Die amerikanische Zentralbank wird ihre Inflationsziele dabei voraussichtlich langsamer erreichen als andere große Volkswirtschaften.

In der Europäischen Union belief sich das Wirtschaftswachstum im Jahr 2025 auf rund 1,6%, sowie im Euroraum auf rund 1,5%. Die Erwerbstätigkeit stieg im gleichen Zeitraum um jeweils 0,5% und 0,7%. Das statistische Amt der Europäischen Union, Eurostat, beziffert die jährliche Inflation in der Europäischen Union in 2025 auf 2,5%, sowie auf 2,1% im Euroraum. Die Inflation konnte somit ebenfalls erneut reduziert werden, von jeweils 2,7% in der EU und 2,4% im Euroraum im Vorjahr. Haupttreiber der Inflation im Euroraum waren auch in 2025 Dienstleistungen, mit einer jährlichen Rate von 1,5 Prozentpunkten. In Reaktion auf die aktualisierte Beurteilung der Inflationsaussichten, sowie die Stärke der geldpolitischen Transmission durch den EZB-Rat, wurde am 5. Juni 2025 eine erneute Senkung der Leitzinssätze der EZB um jeweils 25 Basispunkte beschlossen. Der Zinssatz der Einlagenfazilität, mit welchem der EZB-Rat den geldpolitischen Kurs steuert, lag somit Ende 2025 bei 2,0%. Es wird weiterhin von einer mittelfristigen Stabilisierung der Inflation bei dem Zielwert von 2,0% ausgegangen.

Die deutsche Wirtschaftsleistung ist in 2025 leicht gestiegen. Das deutsche Bruttoinlandsprodukt liegt nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamts preisbereinigt um 0,2% (-0,2%) höher als im Vorjahr. Die preisbereinigte Bruttowertschöpfung entwickelte sich in den einzelnen Wirtschaftsbereichen erneut unterschiedlich und lag insgesamt 0,1% niedriger als im Vorjahr. So ist laut dem Statistischen Bundesamt die Wirtschaftsleistung im Verarbeitenden Gewerbe in 2025 um 1,3% und somit im dritten Jahr in Folge gesunken. Auch im Baugewerbe nahm die Bruttowertschöpfung im Vergleich zum Vorjahr mit -3,6% stark ab. Der Wirtschaftsbereich Handel, Verkehr und Gastgewerbe konnte hingegen ein Plus

von 1,2% verbuchen. Die Erwerbstätigkeit blieb in Deutschland 2025 weitgehend stabil, nachdem im Vorjahr mit rund 46,0 Millionen Menschen mit Arbeitsort in Deutschland ein Beschäftigungshöchststand erreicht wurde.

Gemäß Angaben des Statistischen Bundesamtes betrugen die Steuereinnahmen von Bund, Ländern und Gemeinden im Haushaltsjahr 2025 insgesamt 989,8 Milliarden Euro, was einem Anstieg gegenüber dem Vorjahr von 4,4% entspricht. Laut der Herbststeuerschätzung des Finanzministeriums Baden-Württemberg belaufen sich die Steuereinnahmen im Land für das Jahr 2025 auf rund 38,5 Milliarden Euro, 1,04 Milliarden Euro weniger als im Haushaltsentwurf 2025/2026 geplant.

Die wirtschaftliche Entwicklung und die Entwicklung der Steuereinnahmen hatten auch in 2025 keinen direkten Einfluss auf die finanzielle Ausstattung der LUBW. Die Einlagen des Landes in das Basiskapital betrugen TEUR 22.114,0 (TEUR 25.984,3). Bei den Einlagen des Landes hatte die LUBW 2025 Einsparungen von TEUR 459 im Rahmen der Planaufstellung und weitere TEUR 109 im Haushaltsvollzug zu tragen. Als zweckgebundene sonstige Einlagen des Landes erhielt die LUBW TEUR 23.284,0 (TEUR 17.697,7). Zusammen mit Erträgen von TEUR 5.967,3 (TEUR 5.782,1) und Naturalzuschüssen Personal von TEUR 31.666,9 (TEUR 30.236,5) sowie einem Naturalzuschuss Gebäude von TEUR 4.628,3 (TEUR 4.530,1) betrugen die Deckungsmittel der LUBW insgesamt TEUR 87.660,5 (TEUR 84.230,7). Die zur Erfüllung der Aufgaben des Jahresarbeitsprogramms benötigten finanziellen Mittel standen zur Verfügung.

1.4 Arbeitsschwerpunkte

Im Jahresarbeitsprogramm für das Jahr 2025 sind die zu erledigenden Fachaufgaben dokumentiert. In den Quartalsberichten wird über den Erfüllungsgrad regelmäßig informiert. Im Jahr 2025 standen außergewöhnlich viele fachliche und organisatorische Herausforderungen an.

Die LUBW hat in diesem Jahr wichtige Schritte in der digitalen Informationsvermittlung umgesetzt und neue Online-Angebote bereitgestellt. Der Klimaatlas Baden-Württemberg bündelt Daten zum Klimawandel und zeigt insbesondere zum Thema Hitze, wie sich Kommunen und Regionen anpassen können. Der aktualisierte Energieatlas unterstützt die regionale und kommunale Planung mit interaktiven Dashboards zu Solar- und Windenergie. Ergänzend bieten Potenzialkarten für Agri-Photovoltaik (Agri-PV) und Parkplatz-Photovoltaik (Parkplatz-PV) eine Grundlage für die Weiterentwicklung der erneuerbaren Energien vor Ort.

Ein weiterer Meilenstein ist die jüngste Auslieferung von WIBAS (Fachanwendung Wasser, Immissionsschutz, Boden, Abfall und Arbeitsschutz) und NAIS (Fachanwendung Naturschutz- und Landschaftspflege-Informationssystem), das seit 25 Jahren die Umweltbehörden in Baden-Württemberg unterstützt. Die aktuelle Version 6.4.0 bringt viele Neuerungen und verbessert die Zusammenarbeit zwischen den Behörden. In Zukunft soll das System weiter modernisiert werden, um die Arbeit der Umwelt- und Naturschutzbehörden noch besser zu unterstützen.

Der Klimawandel führt zunehmend zu Extremwetter wie Hitze und Starkregen. Das Kompetenzzentrum Klimawandel stellt hierzu eine FAQ-Broschüre mit Empfehlungen zur Eigenvorsorge bereit. Zudem bietet ein neues Online-Portal aktuelle Daten zur Grundwasserneubildung in 1.100 Gemeinden und 44 Stadt- und Landkreisen – nutzbar für Behörden, Fachkräfte und die Öffentlichkeit.

Seit 2024 führt die LUBW ein landesweites Monitoring zu Waldfledermäusen durch. Im Fokus stehen Arten wie Bechsteinfledermaus, Kleiner Abendsegler und Braunes Langohr. Mit Netzfang, Telemetrie und Ausflugszählungen werden Daten zu Verbreitung und Lebensraum erhoben. Bis 2030 sollen rund 90 Untersuchungsflächen bearbeitet werden. Erste Ergebnisse, darunter der Nachweis seltener Arten, werden auch über Social Media vermittelt.

In der Wasserwirtschaft werden neue Ansätze zur nachhaltigen Nutzung und Überwachung von Gewässern umgesetzt. Mithilfe von Satellitentechnik wird die Wasserqualität von Seen in Echtzeit überwacht, um Blaualgen und andere Veränderungen frühzeitig zu erkennen. Eine Simulationsstudie zur thermischen Nutzung von Baggerseen und ein Online-Tool zur Bewertung von Wärmeeinträgen in Fließgewässern leisten zudem einen Beitrag zur Energiewende und zur Stärkung der Wasserwirtschaft in Baden-Württemberg. Ein Praxisleitfaden zur Regenwasserbewirtschaftung unterstützt die Wasserbehörden bei einer ganzheitlichen Planung im Einzugsgebiet.

Die Präsenz in sozialen Netzwerken wurde deutlich erweitert und erreicht auf LinkedIn bereits rund 1.500 Follower sowie über 90.000 Nutzerinnen und Nutzer. Besonders erfolgreich war ein Beitrag zu den neuen Starkregengefahrenkarten mit einer Reichweite von fast 7.000 Usern. Ein eigener YouTube-Kanal steht kurz vor dem Start und soll fachliche Themen verständlich vermitteln. Im kommenden Jahr wird ein Instagram-Auftritt das Kommunikationsangebot abrunden und die Reichweite in der breiten Öffentlichkeit weiter erhöhen.

Als Arbeitgeber fördert die LUBW gezielt junge Talente und bietet Studienplätze an den DHBW-Standorten Karlsruhe und Heilbronn an. Derzeit werden zwölf Studierende in verschiedenen Fachrichtungen wie Strahlenschutz, Umweltschutztechnik, Informatik und Wertstoffmanagement betreut. Zudem präsentierte sich die LUBW auf der Ausbildungsmesse in Stutensee als moderner Arbeitgeber und informierte über Ausbildungsangebote im Büromanagement und im Chemielabor.

Die LUBW stärkt ihre nationale und internationale Vernetzung durch regelmäßige Teilnahme an Fachveranstaltungen und Kooperationen mit Partnerinstitutionen. So waren Inspektoren für die Einhaltung der Guten Laborpraxis (GLP-Inspektoren) unter anderem bei einem OECD-Trainingskurs in Mexiko-Stadt und einer Arbeitstagung in Berlin vertreten. Die GLP-Inspektionen erfolgen gemäß den Anforderungen des Chemikaliengesetzes. Auf der Industriemesse in Balingen präsentierte die LUBW gemeinsam mit Bayern die ChemInfo- und GSA-App, die Einsatzkräfte im Gefahrstoffeinsatz unterstützt. Durch diese Aktivitäten wird der fachliche Austausch vertieft und die Zusammenarbeit mit Partnern weiter ausgebaut.

2025 war auch das Jahr des 50-jährigen Bestehens. Die LUBW feierte ihr Jubiläum mit einem Festakt in Karlsruhe, an dem rund 400 Gäste teilnahmen und bei dem das neue Motto „UMWELT. DATEN. ZUKUNFT“ vorgestellt wurde. Begleitend fand ein Symposium zur Satellitenfernerkundung mit über 80 Fachleuten vor Ort und 215 Online-Teilnehmenden statt, bei dem unter anderem Hitze-Hotspots, Algenblüten und die Vitalität von Wäldern diskutiert wurden. Zudem wurde die seit 30 Jahren bestehende Partnerschaft mit dem Karlsruher Institut für Technologie erneuert und eine aktualisierte Kooperationsvereinbarung unterzeichnet. In einem gemeinsamen Workshop stand dabei insbesondere der Einsatz von Künstlicher Intelligenz in der Umweltforschung und neue Impulse für zukünftige gemeinsame Projekte im Fokus.

1.5 Personal

Die LUBW hatte am 31. Dezember 2025 insgesamt 563 (547) aktive Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Im Geschäftsjahr 2025 hatten insgesamt zwölf Studierende der Dualen Hochschule Baden-Württemberg bei der LUBW ihren Ausbildungsplatz. Eine Chemielaborantin, ein Fachangestellter für Büromanagement und eine Fachinformatikerin befanden sich in der Ausbildung.

Der durch den Verwaltungsrat für 2025 genehmigte Stellenplan für Anstaltsbeschäftigte wies 114,9 (114,9) Stellen aus. Zusätzlich enthielt der Stellenplan 9,3 (9,3) direkt aus den Mitteln des Betriebs gewerblicher Art finanzierte Stellen. [...]

Für die Anstaltsbeschäftigten betrugen die Ausgaben für Gehälter und soziale Aufwendungen TEUR 9.139,6 (TEUR 9.092,9). [...]

Für die Anstaltsbeschäftigten, die vor dem 1. Januar 2009 eingestellt wurden, gelten die Regelungen des TÜV-Tarifvertrages. Neueinstellungen im Anstaltsteil erfolgen seit dem 1. Januar 2009 über den am 23. März 2008 abgeschlossenen Haustarifvertrag. Danach finden die gleichen tariflichen Regelungen Anwendung, die auch für Landesbeschäftigte gültig sind. Für das Landespersonal (Landesbeamtinnen und Beamte sowie Beschäftigte des Landes) sind die beamtenrechtlichen Bestimmungen bzw. der Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst der Länder (TV-L) maßgebend.

[...]

Der Staatshaushaltsplan 2025 wies für das Jahr 2025 im Stellenplan der LUBW für Landespersonal 468,5 (464,5) Stellen aus.

[...]

Die Gesamtausgaben für das Landespersonal betrugen TEUR 31.666,9 (TEUR 30.236,5). [...]

2 ERTRAGSLAGE

In den Quartalsberichten wurden nach § 6 Abs. 4 der Satzung der LUBW die wesentlichen Planabweichungen aufgezeigt und erläutert.

Die Erträge im Geschäftsjahr 2025 liegen mit TEUR 5.967,2 (TEUR 5.782,1) um TEUR 185,1 über dem Wert des Vorjahres und TEUR 1.187,3 über dem Planwert. [...]

Im Betrieb gewerblicher Art wurden TEUR 1.854,5 (TEUR 1.852,7) Umsatzerlöse erzielt; das sind TEUR 255 mehr als geplant. Hiervon betragen die Umsatzerlöse im Betrieb des Anlagenkatasters TEUR 1.439,4 (TEUR 1.382,9). Den Umsatzerlösen stehen direkte Kosten von TEUR 269,2 (TEUR 285,7), Personalaufwand von TEUR 388,8 (TEUR 406,5) und Kosten der internen Leistungsverrechnung von TEUR 179,0 (TEUR 216,9) sowie indirekte Kosten von TEUR 163,9 (TEUR 143,8) gegenüber. Es wird ein Gewinn in Höhe von TEUR 828,8 (TEUR 775,2) vor Steuern ausgewiesen.

Aus hoheitlichen Beistandsleistungen wurden keine Erträge (TEUR 0,0) erzielt. Die sonstigen betrieblichen Erträge beliefen sich auf TEUR 2.205,9 (TEUR 2.409,4) und liegen um TEUR 325,9 über dem geplanten Wert. Davon betrugen die zweckgebundenen Zuwendungen Dritter für laufende Projekte TEUR 976,9 (TEUR 2.027,7). [...]

[...]

Die Personalkosten betrugen insgesamt TEUR 40.806,5 (TEUR 39.329,4). [...]

Der Aufwand für bezogene Leistungen beträgt TEUR 32.226,8 (TEUR 31.029,7). Er liegt um TEUR 1.197,1 über dem Vorjahreswert. Der Planwert für bezogene Leistungen wird 2025 um TEUR 1.226,8 überschritten. Ursächlich sind u.a. nicht vorhersehbare Mehraufwendungen für den Neubau im Umzugsjahr sowie ansteigende Aufwendungen für fremdfinanzierte Dienstleistungen, insbesondere IuK-Dienstleistungen.

Die Abschreibungen liegen mit TEUR 4.248,2 (TEUR 4.233) um TEUR 348,2 über dem geplanten Wert. Die Investitionen liegen mit TEUR 4.972,5 um TEUR 1.950 über dem Planwert (Vorjahr – 1.990). Grund sind neben Verschiebungen im Terminplan für den Neubau sowie der Einführung des Dokumentenmanagementsystems für die Wissensplattform Umweltverwaltung höhere fremdfinanzierte Investitionen bzw. Anlagen im Bau als im Vorjahr, wie beispielsweise neue Messgeräte für die Überwachung der Umgebungsradioaktivität oder ein Kommunikationssystem zur Übertragung hydrologischer Daten für die Hochwasservorhersagezentrale.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen liegen um TEUR 629,5 über dem geplanten Wert. Ursächlich sind insbesondere höhere neubaubedingte Aufwendungen im Umzugsjahr.

[...]

Unter Berücksichtigung der Steuern von Einkommen und Ertrag beträgt das Ergebnis nach Steuern TEUR – 81.726,5 (TEUR -78.437,8). Nach Berücksichtigung der sonstigen Steuern ergibt sich ein Jahresfehlbetrag von TEUR 81.733,3 (TEUR -78.445,8).

Dem Jahresfehlbetrag stehen die Einlagen des Landes in das Basiskapital, die sonstigen Einlagen des Landes, der Naturalzuschuss für die Landesbeschäftigten und der Naturalzuschuss für die Überlassung der Liegenschaften gegenüber.

3 FINANZLAGE

Zum 31. Dezember 2025 beträgt das Eigenkapital TEUR 10.861,6 (TEUR 10.901,7). Die Einlagen des Landes von TEUR 81.693,2 (TEUR 78.448,6) liegen geringfügig unter dem Jahresfehlbetrag von TEUR 81.733,2 (TEUR -78.445,8). Das Eigenkapital verringert sich gegenüber dem Vorjahr insgesamt um TEUR 40,1.

Die Einlagen des Landes stellen keine unzulässigen Beihilfen nach Artikel 107 AEUV (Vertrag über die Arbeitsweise der Europäischen Union) dar.

Im Finanzplan 2025 waren für die LUBW Einlagen des Landes in das Basiskapital in Höhe von TEUR 22.462,2 (TEUR 26.813,9) geplant. Das Umweltministerium hat mit Schreiben vom 14. März 2025 den Zuschuss für die LUBW auf TEUR 22.353,2 festgelegt. [...]

Die sonstigen Einlagen des Landes werden für konkrete Projekte zweckgebunden zugewiesen. Für 2025 war geplant, dass der LUBW TEUR 20.700 sonstige Einlagen des Landes zur Verfügung gestellt werden. Zuweisungsschreiben lagen zum 31. Dezember 2025 in Höhe von insgesamt TEUR 33.735,2 (TEUR 29.302,4) vor. Im Rahmen der Liquiditätssteuerung wurden bis zum Ende des Jahres 2025 TEUR 23.284,0 (TEUR 17.697,7) zur Auszahlung angefordert und überwiesen. [...]

[...]

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betrugen zum 31. Dezember 2025 TEUR 8.511,0 (TEUR 6.734,6); es bestanden sonstige Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 500,9 (TEUR 257).

4 VERMÖGENSLAGE

Insgesamt wurden im Geschäftsjahr 2025 Zugänge zum Anlagevermögen in Höhe von TEUR 4.972 (TEUR 4.473) aktiviert. Die Abschreibungen betrugen TEUR 4.248 (TEUR 4.233). Der Wert des Anlagevermögens stieg um TEUR 679,2 von TEUR 12.780,5 am 31. Dezember 2024 auf TEUR 13.459,7 am 31. Dezember 2025.

Auf den Betrieb gewerblicher Art entfallen Investitionen in Höhe von TEUR 124,1 (TEUR 0).

[...] Die in den sonstigen Vermögensgegenständen enthaltenen Zuwendungen Dritter betragen TEUR 797,9 und liegen um TEUR 515,9 unter dem Betrag des Vorjahres. Grund hierfür sind u.a. die mit Ablauf des Jahres 2024 beendeten Förderprojekte Renn Süd 2.0 und Seewandel.

Die Liquidität der Anstalt war im Geschäftsjahr 2025 stets ausreichend. Der Zahlungsverkehr der LUBW wird über die Landesoberkasse Baden-Württemberg (LOK) abgewickelt. Die freien Mittel stehen der LUBW im Cash Pool des Landes zur Verfügung. Die liquiden Mittel erhöhten sich um TEUR 1.192,2 und betrugen zum 31. Dezember 2025 TEUR 13.795,3 (TEUR 12.603,1). Den liquiden Mitteln der LUBW stehen Verpflichtungen gegenüber, vor allem noch offene Bestellobligos, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie die verfügbaren Mittel für die Konditionierung radioaktiver Abfälle.

5 BERICHT ZU CHANCEN UND RISIKEN

Das 1998 in Kraft getretene Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) fordert für alle Kapitalgesellschaften die Einführung eines Risikomanagementsystems. Die LUBW muss nach § 9 Abs. 2 des LUBWG ihren Jahresabschluss entsprechend den Vorschriften für große Kapitalgesellschaften erstellen. Nach § 6 Abs. 5 der LUBW-Satzung ist die LUBW verpflichtet, ein Risikomanagementsystem einzurichten. Im Rahmen des Risikomanagementsystems werden auftretende Risiken nach Risikobereichen gegliedert und entsprechend einer individuell vorgenommenen Risikoeinschätzung bewertet. Das Risikohandbuch und der Bericht Risikomanagement 2024 sind im Intranet der LUBW für alle Beschäftigten zugänglich.

Mit der Satzungsänderung vom 19. Juli 2013 wurde der Public Corporate Governance Kodex (PCGK) in der LUBW verbindlich eingeführt. Im Corporate Governance Bericht erklären die Präsidenschaft und der Verwaltungsrat der LUBW insbesondere, dass sämtlichen Empfehlungen des Public Corporate Governance Kodex des Landes Baden-Württemberg entsprochen wurde und diesen Empfehlungen auch künftig entsprochen wird.

[...]

In der fünfjährigen vorausschauenden Wirtschaftsplanung 2026 hat die LUBW die Annahme getroffen, dass die sonstigen Einlagen des Landes 2026 und 2027 aufgrund der noch vorliegenden Mittelzusagen aus Vorjahren weiterhin auf einem Niveau von TEUR 20.350 bzw. TEUR 20.000 liegen. In den Folgejahren wurden die sonstigen Einlagen des Landes in Höhe von TEUR 19.000 geplant. Im Basiskapital stehen der LUBW für die Jahre 2026 und 2027 ausreichende Mittel zur Finanzierung des durch die LUBW zu tragenden nutzerseitigen Mehrbedarfs bei der Neuunterbringung am Standort in Groöberfeld zur Verfügung.

Zwischen Mai und Mitte Juli 2025 nahm die LUBW am Standort Karlsruhe zwei neu errichtete Gebäude in Betrieb. In die von der Staatlichen Hochbauverwaltung Baden-Württemberg gebauten Büro- und Laborgebäude zogen circa 400 Mitarbeitende um. [...] Aus der Konzentration auf einen Standort in Karlsruhe ergeben sich Chancen für organisatorische Entwicklungen und Synergieeffekte. Der Umzug wurde mit innerorganisatorischen Neuordnungen verbunden, um Fachpersonal in den Laboren effizienter einzusetzen und Analysegeräte besser auszulasten. [...] Im zweiten Bauabschnitt ist der Umbau des in unmittelbarer Nähe der Neubauten vorhandenen Bestandsgebäudes vorgesehen. Der Umbau verzögert sich; ein Einzug ist nach derzeitiger Planung erst im ersten Quartal 2030 realistisch. Grund für die lange Bauzeit sind Umplanungen auf Seiten der Fachplaner und der Staatlichen Hochbauverwaltung. [...] Die Finanzierung der sog. Nutzerseitigen Kosten für den zweiten Bauabschnitt ist in der mittelfristigen Finanzplanung bis ins Jahr 2027 einschließlich berücksichtigt. Um diese Mittel auch in späteren Jahren zweckentsprechend einsetzen zu können, beabsichtigt die LUBW, die Rücklage Neubau vorbehaltlich der Beschlüsse des Verwaltungsrats sowie der erforderlichen Einwilligungen seitens des Umwelt- und Finanzministeriums fortzuführen.

[...]

Im Projekt „Technologiestrategie für innovative Umweltfachanwendungen“, finanziert aus Mitteln der Digitalisierungsstrategie des Landes, wurden die Rahmenbedingungen und die „technologischen Leitplanken“ für die in den nächsten Jahren anstehenden Fachanwendungsmodernisierungen gelegt und ein Prozess von der Anforderungserhebung über Entwicklung bis zur Inbetriebnahme erarbeitet und erprobt. Zwei Fachanwendungen wurden als Pilotprojekte technologisch als auch fachlich modernisiert. Damit ist die Grundlage für die Modernisierung aller Umweltfachanwendungen ab 2026 geschaffen.

Mit der Produktivschaltung eines QGIS-Plugins „Rips4QGIS“ für die Umweltverwaltung in Baden-Württemberg wurde ein Open-Source-Produkt landesweit zum

Einsatz gebracht. Rips4QGIS bietet den Umweltbehörden einen umfangreichen Zugriff auf die Daten des Umweltinformationssystems und ersetzt ein bisher eingesetztes Produkt der Firma ESRI. Auslöser der Neuentwicklung waren Änderungen im Lizenzmodell verbunden mit erheblichen Preissteigerungen.

Entwickelt und Anfang 2026 produktiv gestellt wurde die Web-Anwendung „Kompensationsverzeichnis Baden-Württemberg“, der Fachanwendung zur Erfassung von Kompensationsflächen, Beeinträchtigungen von Natura 2000-Gebieten sowie zur Verwaltung von Ökokonto-Maßnahmen. Die Entwicklung erfolgte auch auf Basis eines Open-Source-Produkts, das „Kompensationsverzeichnis Baden-Württemberg“ wird im laufenden Jahr ebenfalls als Open-Source veröffentlicht werden.

Durch die Neuregelung des § 2b UStG, die zum 1. Januar 2017 in Kraft getreten ist, wurde die Umsatzbesteuerung der öffentlichen Hand vollständig neugestaltet. Die LUBW hat mit Datum vom 12. Dezember 2016 eine Optionserklärung beim Finanzamt abgegeben. Das Bundesfinanzministerium hat mit dem Jahressteuergesetz 2024 die Voraussetzungen für eine weitere Verlängerung der Optionsregelung geschaffen, so dass die LUBW die bisherige umsatzsteuerliche Rechtslage bis zum 31. Dezember 2026 unverändert fortführen wird. Die Vorarbeiten bezüglich der neuen Umsatzsteuerregelungen werden in der LUBW weiterbetrieben.

Die geopolitischen Spannungen, der Konflikt im Iran und die protektionistische Handelspolitik der USA verschärfen die angespannte wirtschaftliche Lage in Deutschland mit entsprechenden negativen Auswirkungen auf die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen (u.a. Anstieg der Inflationsrate, Anstieg der Risiken in den Lieferketten, geringes Wachstum des Bruttoinlandsprodukts bzw. Rezessionsrisiken). Für die wirtschaftlichen Auswirkungen sind Dauer und Intensität des Konflikts entscheidend.

Weitere wirtschaftliche und finanzielle Risiken, welche die Entwicklung der LUBW, die Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage nachhaltig beeinträchtigen oder gefährden könnten, sind nicht erkennbar.

6 PROGNOSEBERICHT

Im Staatshaushaltsplan 2026 werden als Zuschuss in das Basiskapital der LUBW TEUR 30.165,3 geplant. Darin enthalten sind wie im Vorjahr TEUR 1.300, die im Staatshaushaltsplan im Kapitel 1005 „Wasser und Boden“ ausgewiesen werden.

Im Staatshaushaltsplan 2026 sind beim Zuschuss in das Basiskapital, wie im Vorjahr, dauerhaft Mittelansätze für den Klimaschutz von TEUR 1.000 bzw. für die Nachkonditionierung radioaktiver Altabfälle von TEUR 800 enthalten. Weiter sind für die Finanzierung des nutzerseitigen Mehrbedarfs bei der Neuunterbringung der LUBW TEUR 320 an Sachmitteln sowie TEUR 7.055 an Investitionsmitteln im Kapital 1010 berücksichtigt. Gemäß Schreiben des Umweltministeriums vom 25. März 2026 hat die LUBW im Haushaltsvollzug zusätzlich zu der bereits im Rahmen der Planung berücksichtigten Einsparung von TEUR 439,3 eine weitere Einsparung von TEUR 171,6 zu erbringen, d.h. der Zuschuss der LUBW wurde zuletzt auf TEUR 29.993,7 festgelegt.

Der Verwaltungsrat hat in der 42. ordentlichen Sitzung am 8. Dezember 2025 dem Wirtschaftsplan 2026 mit Jahresarbeitsprogramm, Erfolgsplan, Finanzplan, Investitionsplan, Stellenübersicht und fünfjähriger vorausschauender Wirtschaftsplanung zugestimmt. Der Wirtschaftsplan wurde vom Umweltministerium mit Schreiben vom 16. Februar 2026 genehmigt. In diesem wurde geplant, dass der LUBW sonstige Einlagen des Landes in Höhe von TEUR 20.350 zugewiesen werden. Wesentliche Fachaufgaben, die durch die sonstigen Einlagen des Landes finanziert werden, sind: Die Kartierung, das Monitoring und Management gefährdeter Arten- und Lebensraumtypen, die Untersuchung von Fließgewässern nach Wasserrahmenrichtlinie, die Probennahme und Analyse von Nitrat und Pflanzenschutzmitteln im Grundwasser im Rahmen der Schutzgebiets- und Ausgleichsverordnung (SchALVO) sowie UIS-Komponenten und die nutzenden Systeme (Fachanwendungen).

Der Erfolgsplan weist für das Geschäftsjahr 2026 einen Fehlbetrag in Höhe von TEUR 85.328,3 aus, der über die im Finanzplan dargestellten Deckungsmittel vollständig ausgeglichen wird. Im Geschäftsjahr 2026 sind Erträge in Höhe von TEUR 5.180 geplant, davon TEUR 1.600 Umsatz im Betrieb gewerblicher Art. Die Planung der Aufwendungen für „Landespersonal“ sowie für „Gehälter und soziale Aufwendungen“ berücksichtigt die beschlossenen Tarifsteigerungen und die Kosten für Stufen- und Zeitaufstiege. Im Wirtschaftsplan 2026 sind Investitionen in Höhe von TEUR 2.800 vorgesehen. Damit sind die geplanten Investitionen geringer als die erwarteten Abschreibungen von TEUR 3.900. Die über den Fehlbetrag hinausgehenden Deckungsmittel sollen in Höhe von TEUR 6.412,5 der Rücklage Neubau zugeführt werden.

Mit den Einlagen des Landes in das Basiskapital, die der LUBW nach derzeitiger Planung im Geschäftsjahr 2026 zur Verfügung stehen, und mit den in Aussicht gestellten sonstigen Einlagen des Landes können aus heutiger Sicht die Aufgaben des Jahresarbeitsprogramms 2026 im geplanten Umfang umgesetzt werden.

Karlsruhe, den 30. April 2026

Dr. Ulrich Maurer
Präsident